

Cgm 8630

Heinrich von St. Gallen · Die Kunst des heilsamen Sterbens · Predigtmärlein vom Papst und Kaplan mit Gebeten · Bernhardinus von Siena

Antiquariat Tenner Papier 115 Bl. 14 x 10 südbairisches Sprachgebiet Mitte 15. Jh.

Hs. aus zwei ungefähr gleichzeitigen Teilen zusammengesetzt: (I) Bl. 1-46; (II) Bl. 47-115.

Einband, 16. Jh. (?): Holzdeckel mit dunkelbraunem Leder überzogen; zwei Schließenbeschläge in Blütenform auf dem Hinterdeckel erhalten. Beide Spiegel Pergament: Fragment aus Predigtsammlung, Textualis erste Hälfte 14. Jh.; Spiegel vorne: Predigt SCHNEYER 9, S. 847, Nr. 98; aus dieser Hs. auch Makulatur nach Bl. 10. Pergamentfalze in Lagenmitte: In Teil I Fragmente, lat., Textura, wohl 14. Jh. wegen zu geringen Umfangs keine Bestimmung möglich; in Teil II leere Pergamentfalze, nur nach Bl. 61 einzelne Buchstaben und Reste einer Notation (?).

Beide Teile sind nach Wasserzeichen- und Schriftbefund um die Mitte des 15. Jh. entstanden, der Schreibsprache nach auf bairischem, wohl südbairischem Sprachgebiet. 46^v von anderer Hand (2. Hälfte 15. Jh.) Colophon in roter Tinte: *Des helf vns dy heilig driual ... tikait*; in dieses Wort eingebettet in schwarzer Tinte: *Lanbacher etc.*, durchgestrichen, darunter vom Schreiber des Colophons in roter Tinte: *Smauserin*; daneben von anderer Hand (2. Hälfte 15. Jh.): *gaud.*, darunter von weiterer Hand aus dieser Zeit: *grues be...* (Rest nicht lesbar). 115^v Einträge Ende 15. und 16. Jh.: Alchimistische (?) Rezepte: *5 lot mercurium sublimatum, 1 lot alawn ... Idem 5 lot mercurium sublimatum, 1 quantum (?) alawn ...*; Hinweise auf Gebete: *Ein gut gepet zů vnnserm lieben herren Jhesu Cristo. Von sand Cristoff*. Buchrücken oben neuzeitliche Signatur: C. 323 (18. Jh.); 1^r neuzeitliche (18./19. Jh.?) Angabe: No. 33. Steckzettel, 19. Jh.: N 475. Im Mai 1980 bei einer Auktion des Antiquariates Tenner von der Bayerischen Staatsbibliothek erworben (vgl. handschriftliches Repertorium und in Hs. eingelegten Ausschnitt aus dem Auktionskatalog; vgl. auch Claudia NEFAZAT, Cgm 8630. Proseminar: Einführung in die germanistische Handschriftenkunde (Elisabeth Wunderle), Ludwig-Maximilians-Universität München SS 2008, Handschriftenarchiv, ungedruckte Monographien.); Zugangsnummer auf Bl. 115^v vermerkt: 80/5137.

I (Bl. 1-46)

Wasserzeichen: Dreieck, nicht sicher bestimmbar, wohl Typ PICCARD IV, 1298-1300 (1441). Lagen: V¹⁰ + (VI-1)²¹ + VI³³ + (VI+1)⁴⁶; 21^v und 33^v Wortreklamant am Lagenende. Schriftraum 10-10,5 x 7-7,5; 21-24 Zeilen. Einspaltig, Bastarda, durchgehend von einer Hand (H¹), von der auch ganz vereinzelte Verbesserungen stammen; 35^v Federproben von späterer (2. Hälfte 15. Jh.) Hand. Am Textbeginn 1^r, außerdem 7^v und 9^r 4-5zeilige rote Lombarden mit weiß ausgespartem Muster im Buchstabenkörper und Fleuronnée in brauner Tinte, sonst keine Rubrizierungen; der erste Buchstabe einer Seite wird öfter zu einer Ziermajuskel ausgestaltet.

Schreibsprache: Südbairisch.

1. 1^r-46^v Heinrich von St. Gallen: Passionstraktat

Cristus chom zů dem abent essen, do man im dy österleich speis bereit het. Das was auf ainem höchen haws gemach[t] ... – do vindet sy an irem end dy öpfel des lebentigen holcz, den vater den sun, den heiligen gaist in einem spiegel der gohait. Darzw das wir auch kömen dar, daz helf vns dy heilig driualtigkait. Amen. - Textverlust durch Blattverlust zwischen Bl. 10 und 11: fehlt RUH, Passionstraktat, s.u., S. 34, Z. 5 bis S. 36, Z. 17; Textabfolge 36^v-37^v: 36^v endet mit RUH, Passionstraktat, s.u., S. 65, Z. 17; 37^r beginnt mit S. 66, Z. 6 bis 21, anschließend (37^r, 2. Zeile von unten) S. 65, Z. 17 bis (37^v) S. 66, Z. 6; anschließend S. 66, Z. 21ff.

Fassung C (vgl. RUH, Passionstraktat, s.u., S. CIII).

Ed.: Kurt RUH, Der Passionstraktat des Heinrich von St. Gallen, Thayngen 1940 (Diss. Zürich 1940), S. 22-76.- Vgl. Hardo HILG/Kurt RUH, in: ²VL 3, Sp. 738-744, bes. Sp. 741f. (weitere Lit.).

II (Bl. 47-115)

Wasserzeichen: Dreieck, nicht sicher bestimmbar (nicht identisch mit dem in Teil I); Waage Typ WZMA AT5000-404_344 (Mitte 15. Jh.) vgl. auch Gruppe PICCARD I,44-54 (1439-1448). Lagen: 2 V⁶⁶ + (VI+1)⁷⁹ + 3 VI¹¹⁵. Schriftraum 9,5-10 x 6-7,5; 17-21 Zeilen. Einspaltig, Bastarda von zwei Händen: H² 47^r-102^v (z.T.); H³ 102^v (z.T.)-104^r schleifenlose Bastarda; im Bereich von H² gelegentlich lateinische Lemmata in roter Tinte von H² und Verbesserungen in schwarzer Tinte, nur 98^v Verbesserung am Rande von späterer Hand (16. Jh.). Rote Überschriften, bis Bl. 49 auch rote Strichelung; sonst 2-3zeilige rote oder blaue Lombarden, z.T. mit Fleuronné und/oder anderen Verzierungen, z.T. in der gleichen Farbe, z.T. in der Gegenfarbe, verschiedentlich mit weiß ausgepartem Ornament; im Bereich von H³ keine Rubrizierung.

Schreibsprache von H² und H³: Südbairisch.

2. 47^r-102^v **Speculum artis bene moriendi** (dt.) mit **Predigtmärlein vom Papst und Kaplan und Gebeten zum Pater noster**

>Dye chunst ains hailamen sterben< Wye wol das ist, das ainem yedm menschen czu gehört, das er sein aygne sel gar trewleich vnd wol versarg ... – (96^r) helfen dir dy gepet aller heiligen vnd mittln zwischen dein vnd aller deiner veint, sichtigen vnd vnsichtigen, in der czeit deins tods. Amen. Textverlust beim Lagenwechsel Bl. 56/57: Es fehlt, wohl aufgrund eines Zeilensprungs, der Abschnitt Cgm 8119, 217^v, Z. 5 bis 219^v, Z. 12: den dingen werden sy mer vnd gemeinchlicher angefochten ... hailamen; Weiterführung: dingen deiner sel ... Fassung 4c der deutschen Übersetzungen (SCHNEIDER, s.u.).

(96^v-102^v) PREDIGTMÄRLEIN VOM PAPST UND KAPLAN MIT GEBETEN ZUM PATER NOSTER

>Ain (!) schöns ebenbild von den drein Pater noster, dy man pey dem sterbundn mensch sol sprechen< Es was ain pabst. Als er cham an sein letztes end, so fragt er seinen capplan ... (97^r) Wenn du den ersten Pater noster sprechen wirst, so sprich yn in den eren der angst vnd czüg vnsers herren Jhesus Cristi, dy er gehabt hat czu der czeit des anfangchs seins leydens ... (97^v) Vnd wann du den andern Pater noster sprichst, so sprich yn in den eren alles leydens vnd (97^v) aller pittrichait vnsers herrn Jhesus Cristi ... (98^r) Vnd wenn du den dritten Pater noster sprechen wirst, so sprich yn in den eern der vnaussprechleichen lieb vnsers herren Jhesus Cristi ... – (99^r) vnd auf (99^v) wurd geschlossen das himlreich in der chraft vnsers herren Jhesus Cristi, der sölchen sein tod vmb der sündler willen geliten hat, der da gesegent ist ewichleich. Amen.- Im Vergleich mit Druck (s.u.) etwas ausführlichere Fassung.

Gebete: (99^v) >In was ordnung, form und maynung dy drey Pater noster sülln gesprochen werden< Kyrie, Christe, Kyrie, Pater noster, Aue Maria. Du hayler der welt, der du vns durch das chrütz vnd dein heiligs pluet erlost hast, mach vns hail ... >Das gepet auf den ersten Pater noster< O herr Jhesu Criste, wir pitten dich durch deiner pittern angst ... (100^v) >Der ander Pater noster. Versicel< Kyrie, Criste, Kyrie, Vater vnser, Aue Maria. Herr helig vns mit dem czaihen des heiligen chrütz ... >Das gepet auf den andern Pater noster< O herr Jhesu Criste, des lebentigen gots sun, der du vmb vnsern willen gestarben pist an dem heiligen chrütz, wir pitten dich ... (101^r) >Der dritt Pater noster. Versicel< Kyrie, Christe, Kyrie, Vater vnser, Aue Maria. Herr beschirm, mach hailwärtig vnd gesegen deinen diener N. ... >Das gepet czu dem dritten Pater noster< O herr Jhesu Christe, der du durch den mund des propheten gesprochen (101^v) hast, in ewiger lieb han ich dich lieb gehabt ... (101^v) >Ain anders gepet< O herr Jhesu Criste, der du (102^r) vns mit deinem chostparn pluet erledigt hast, schreib in dy sel deines diener dein wunden ... – vnd verleich ym, das er mit den allen sich vnder deinem angesicht ewichleich erfräu. Amen. – Letztes Gebet im Druck (s.u.) umfangreicher.

In dieser deutschen Fassung des *Speculum artis bene moriendi* fehlt in der bisher bekannten handschriftlichen Überlieferung das Predigtmärlein mit den Gebeten zum Pater noster (SCHNEIDER, s.u., Sp. 48). In der vorliegenden Hs. schließt es an, der Beginn ist durch eine 3zeilige Fleuronné-Initiale hervorgehoben.

Parallelüberlieferung zum *Speculum* (47^r-96^v): u.a. Cgm 8119, 206^r-263^v.- Vgl. RUDOLF, S. 89 u. Anm. 23b; Karin SCHNEIDER, in: ²VL 9, Sp. 40-49, bes. Sp. 47f. (Überlieferung und Lit.).

Druck: Predigtmärlein und Gebete in dieser Zusammenstellung im *Speculum artis bene moriendi* (dt.) – Von der kunste des sterbens., 6. Teil, HAIN 7970 (hier verglichen mit: München BSB Ink G-302): 2. oberdeutsche Übersetzung nach RUDOLF, S. 79 u. Anm. 16.- Vgl. RUDOLF, S. 76; Peter OCHSENBEIN, in: ²VL 4, Sp. 149; s.a. Hinweis ²VL 11, Sp. 1161; SCHNEIDER, a.a.O., bes. Sp. 42f. und 44f. (Lit.).- S.a. Cgm 5351, 103^v.

3. 102^v-104^r **Bernhardinus von Siena: Gebet vom Namen Jesu**

>Item das hernach geschriben gepet hat sand Bernhardin alle tag nach seiner tagzeit gesprochen got zw lob< Jhesu, o Jhesu, o gütiger Jhesu, o aller süssister Jhesu ... nach deiner parmherczichait erparm dich vber mich ... – vnd alle, dy deinen heiligen nam anruffent. Amen.- 104^v-115^r leer. 115^v Notae (s.o. Herkunft).

Ed.: Kurt RUH, *Franziskanisches Schrifttum im deutschen Mittelalter*. Bd. II: Texte, München und Zürich 1985 (MTU 86), S. 345-347 (vorliegende Fassung von Ed. abweichend).- Vgl. DERS., in: ²VL 1, Sp. 793f. (Lit.).